

Hiob 21

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und Hiob antwortete und sprach:

2 Höret, höret meine Rede! und dies ersetze¹ eure Tröstungen. **3** Ertraget mich, und *ich* will reden, und nachdem ich geredet habe, magst du spotten. **4** Richtet sich *meine* Klage an einen Menschen? Oder warum sollte ich nicht ungeduldig sein? **5** Wendet euch zu mir und entsetzet euch, und leget die Hand auf den Mund!

6 Ja, wenn ich daran denke, so bin ich bestürzt, und Schauer erfaßt mein Fleisch. **7** Warum leben die Gesetzlosen, werden alt, nehmen gar an Macht zu? **8** Ihr Same steht fest vor ihnen, mit ihnen, und ihre Sprößlinge vor ihren Augen. **9** Ihre Häuser haben Frieden, ohne Furcht, und Gottes Rute ist nicht über ihnen. **10** Sein Stier belegt und befruchtet sicher, seine Kuh kalbt und wirft nicht fehl. **11** Ihre Buben schicken sie aus gleich einer Herde, und ihre Knaben hüpfen umher. **12** Sie² erheben die Stimme bei Tamburin und Laute, und sind fröhlich beim Klange der Schalmei. **13** In Wohlfahrt verbringen sie ihre Tage, und in einem Augenblick sinken sie in den Scheol hinab. **14** Und doch sprechen sie zu Gott³: Weiche von uns! und nach der Erkenntnis deiner Wege verlangen wir nicht. **15** Was ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten, und was nützt es uns, daß wir ihn angehen? - **16** Siehe, ihre Wohlfahrt steht nicht in ihrer Hand. Der Rat der Gesetzlosen sei⁴ fern von mir!

17 Wie oft geschieht es, daß die Leuchte der Gesetzlosen erlischt und ihr Verderben über sie kommt, daß er ihnen Schlingen zuteilt in seinem Zorn, **18** daß sie wie Stroh werden vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind entführt? **19** Gott spart, saget ihr, sein Unheil⁵ auf für seine⁶ Kinder. - Er vergelte ihm, daß er es fühle! **20** Seine Augen sollen sein Verderben sehen, und von dem Grimme des Allmächtigen trinke er! **21** Denn was liegt ihm an seinem Hause nach ihm, wenn die Zahl seiner Monde durchschnitten ist? - **22** Kann man Gott⁷ Erkenntnis lehren, da er es ja ist, der die Hohen richtet?

23 Dieser stirbt in seiner Vollkraft, ganz wohlgenut und sorglos. **24** Seine Gefäße sind voll Milch, und das Mark seiner Gebeine ist getränkt. **25** Und jener stirbt mit bitterer Seele, und hat des Guten nicht genossen. **26** Zusammen liegen sie im Staube, und Gewürm bedeckt sie.

27 Siehe, ich kenne eure Gedanken, und die Anschläge, womit ihr mir Gewalt antut. **28** Denn ihr saget: Wo ist das Haus des Edlen⁸, und wo das Wohngezelt der Gesetzlosen? **29** Habt ihr nicht befragt die des Weges vorüberziehen? und erkennet ihr ihre Merkmale nicht⁹: **30** daß der Böse verschont wird am Tage des Verderbens, daß am Tage der Zornesfluten¹⁰ sie weggeleitet werden? **31** Wer wird ihm ins Angesicht seinen Weg kundtun? und hat er gehandelt, wer wird es ihm vergelten? **32** Und er wird zu den Gräbern hingebraht, und auf dem Grabhügel wacht er. **33** Süß sind ihm die Schollen des Tales. Und hinter ihm her ziehen alle Menschen, und vor ihm her gingen sie¹¹ ohne Zahl. - **34** Wie tröstet ihr mich nun mit Dunst? und von euren Antworten bleibt nur Treulosigkeit übrig.

Fußnoten

1. Eig. seien
2. d.h. die Gesetzlosen
3. El
4. O. ist
5. das Unheil des Gesetzlosen, d.h. die Strafe dafür
6. d.h. des Gesetzlosen

7. El

8. Im Sinne von „Tyrann“, wie Kap. 12,21

9. O. und ihre (d.h. der Wanderer) merkwürdigen Berichte könntet ihr doch nicht verkennen

10. O. Zornausbrüche

11. O. gehen sie (vom Leichenzuge verstanden)